



Program dezvoltat de



În parteneriat cu



Cu sprijinul



Die Gutenberg ZEITSCHRIFT

von Jugendlichen für Jugendliche



MediActiv

Das Projekt **MediActiv** hat das Ziel, die Medienkompetenz junger Menschen in Rumänien zu stärken – vor allem bei Schüler:innen und Studierenden. In einer Zeit, in der Falschinformationen, Propaganda und Manipulation immer mehr Raum einnehmen, möchten wir das kritische Denken fördern und Jugendliche dabei unterstützen, Medieninhalte besser zu verstehen und einzuordnen.

Zwischen März und August 2025 haben über 100 Schüler:innen aus Klausenburg, mehr als 50 aus dem Gutenberg-Netzwerk, rund 75 Studierende und über 50 Jugendliche auf nationaler Ebene an Workshops, Trainings und Austauschformaten teilgenommen. Die Ergebnisse dieser intensiven Auseinandersetzung mit Sprache, Medien und Kommunikation finden sich nun in dieser Ausgabe der **Gutenberg Zeitschrift** wieder – mit Beiträgen, Gedanken und Perspektiven direkt von den Teilnehmenden.



Das Projekt **MediActiv** wird vom Gutenberg Verein durchgeführt und durch das Programm Efectiv Civic finanziert, das von FDSC – Stiftung für die Entwicklung der Zivilgesellschaft in Partnerschaft mit der Romanian-American Foundation und mit Unterstützung des CJI - Zentrums für Unabhängigen Journalismus entwickelt wurde.

Inhaltsverzeichnis



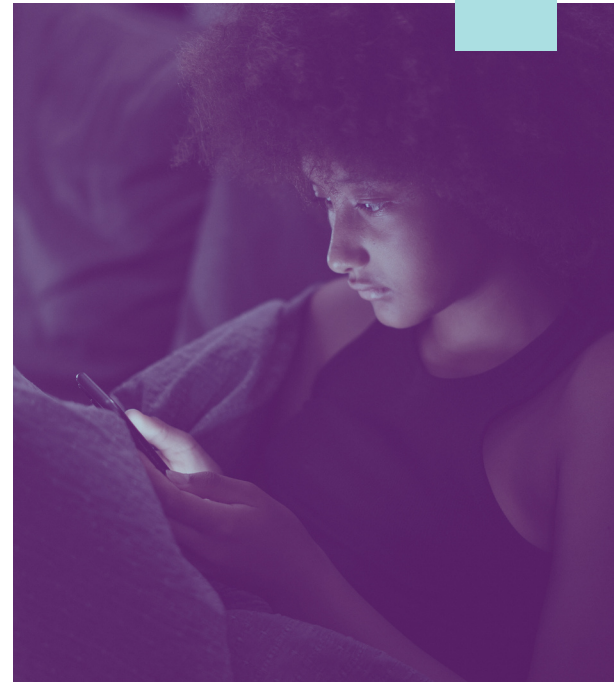
Doomscrolling	02	Digital Detox	15
Y2K Revival	03	Generative KI 2025	16
Gutenberg Treasure Hunt	04	Justin Timberlake	17
Supermarkt „Entscheidungsebene“	05	Achtung vor Amöben	18
Leistungsdruck in der Schule	06	Folklore-Schatz	20
Gold mit Überlappung	07	Katastrophe in Indien	21
Schulstipendien 2025	08	Anna Wintour	22
Neuste Matcha in der Stadt	09	Drohnenangriffe	23
Erinnerungen einer KI	10	Auswirkungen der Politik	24
Nico Hülkenberg	11	Kostenlose Menstruationsprodukte	26
Das Institut für Speläologie	12	Die Erhöhung von MwSt.	27
Wohnheimalltag	14	Studienangebot	28

Doomscrolling

und die negativen Auswirkungen auf uns

War das Erste, was du heute Morgen gemacht hast, dein Handy zu nehmen und Schlagzeile nach Schlagzeile auf Social Media zu lesen? Wenn ja, dann hast du doomgescrollt. Und das ist heute ein häufiges Problem.

Doomscrolling bedeutet laut dem Cambridge-Wörterbuch „das ständige Lesen von schlechten oder negativen Nachrichten auf dem Handy oder Computer“. Dieses Wort wurde während der Corona-Pandemie bekannt, als viele Menschen im Lockdown waren.



Wegen der aktuellen Situation – mit mehreren Kriegen auf der Welt, politischem Chaos oder vielleicht einem persönlichen, traumatischen Erlebnis – ist es ganz normal, dass man nach Ablenkung sucht, aber trotzdem informiert bleiben will. Doomscrolling scheint dabei die perfekte Lösung zu sein. **Aber was genau macht es mit uns?**

Studien zeigen, dass Menschen, die häufig schlechte Nachrichten konsumieren, ein deutlich höheres Risiko für psychische Probleme haben, da Doomscrolling das Nervensystem überreizt und ein ständiges Gefühl von Gefahr auslöst – selbst in sicheren Situationen. Dies kann Stress, Angst, Hoffnungslosigkeit und emotionale Erschöpfung verstärken, was langfristig zu Compassion Fatigue führt: dem Verlust von Mitgefühl gegenüber dem Leid anderer (The Guardian, 2022 & 2024).

Vor allem am Abend ist Doomscrolling schädlich. Es hält das Gehirn aktiv, stört die Produktion von Melatonin (dem Schlafhormon) und macht es schwer, einzuschlafen (Mayo Clinic Press, 2023). Aber Doomscrolling wirkt sich nicht nur auf unsere Psyche aus – sondern auch auf den Körper. Hoher Stress kann zu Kopf- und Muskelschmerzen, Verspannungen oder sogar Hautproblemen führen (Harvard Health, 2024).

Leider sind die Auswirkungen auf Körper und Geist wirklich ernst. Was können wir also tun, um uns davor zu schützen? Die gute Nachricht: Doomscrolling kann man stoppen. Schon kleine Veränderungen im Alltag helfen. Du kannst zum Beispiel: eine Zeitgrenze für Apps einstellen, deinen Nachrichten-Feed mit positiven Inhalten mischen oder einfach das Handy zur Seite legen und einen Spaziergang machen. Informiert zu bleiben ist gut aber deine mentale Gesundheit ist genauso wichtig. Nachrichten zu lesen sollte nicht dein inneres Gleichgewicht zerstören. Entscheide bewusst, was du liest und wann du liest.

Dein Kopf braucht Ruhe genauso wie Informationen.

Y2K-Revival

Der Stil der 2000er bleibt Trend

Der Y2K-Stil, inspiriert von der Mode der späten 90er- und frühen 2000er-Jahre, ist auch im Jahr 2025 noch sehr angesagt. Viele junge Leute tragen weite Jeans, bauchfreie Tops, bunte Sonnenbrillen und glänzende Stoffe – genau wie damals. Auch Accessoires wie Schmetterlings-Haarspangen oder Tribal-Tattoos feiern ein Comeback.

Marken wie Juicy Couture oder Miss Sixty werden wieder öfter gekauft. Auch Second-Hand-Läden bieten viele Y2K-Stücke an. In Städten wie Bukarest oder Cluj-Napoca sieht man diesen Stil oft – in Cafés, auf Festivals oder in den sozialen Medien.

Plattformen wie TikTok machen den Trend noch bekannter. Dort zeigen viele ihre Outfits und lassen sich von alten Musikvideos oder Filmen inspirieren.

Manche kritisieren den Stil, weil er alte Schönheitsideale und übermäßigen Konsum widerspiegelt. Andere freuen sich, weil man mit dem Y2K-Look kreativ sein kann und verschiedene Stile kombiniert.

Egal ob aus Nostalgie oder einfach, weil es gefällt – der Y2K-Stil ist zurück im Alltag. Wie lange er bleibt, ist offen. Klar ist aber: Er prägt die Mode junger Menschen derzeit stark.



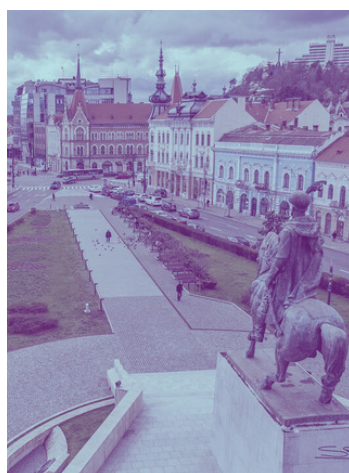


Die Gutenberg Zeitschrift

Gutenberg Treasure Hunt

Am 23. Juli 2025, ungefähr um 19.30 Uhr, hatte die Treasure Hunt begonnen, die von der Gutenberg Sommerschule organisiert wurde. Die Teilnehmer waren Jugendliche im Alter von 15 bis 25 Jahren, die aus verschiedenen Gruppen kamen: Netzwerkgruppen, der Kommunikations- und Journalismusgruppe und dem Sprachcamp. Sie wurden zufällig in neun Teams aufgeteilt, die jeweils von einem Freiwilligen begleitet wurden. Um die Reihenfolge zu entscheiden, in denen die Gruppen das Abenteuer starten, spielten die Teamkapitäne (die Führer der Gruppen) „Musikalische Stühle“.

Die Jugendlichen mussten unterschiedliche Aufgaben und Challenges erfüllen, die durch Klausenburg verbreitet waren. Zum Beispiel waren einige der besuchten Orte die Cetățuie, der Feuerwehrturm und das Rektorat. Jede Gruppe hatte dabei unterschiedliche Aufgaben zu bewältigen.



Manche mussten allgemeine Wissensfragen beantworten, fremden Menschen auf der Straße Komplimente machen oder einen Kurzfilm im Thriller-Stil drehen. Doch das Wichtigste bei dieser Jagd war nicht die Zeit – entscheidend waren die Punkte, die man an jedem Checkpoint gewinnen oder verlieren konnte.

Leider zog sich das Spiel in die Länge, sodass es verkürzt werden musste. Viele Teilnehmer waren erschöpft und hungrig und sehnten sich nach Ruhe und Schlaf, nachdem sie etwa drei Stunden lang quer durch Klausenburg gelaufen waren.

Alles endete um Mitternacht – mit schmerzenden Beinen, aber vermutlich auch mit neu geschlossenen Freundschaften und jeder Menge Spaß. Die Ergebnisse der Challenges wurden noch nicht veröffentlicht, werden aber sicher schon mit Spannung erwartet.

Supermarkt hat „Entscheidungsebene“

beim Joghurt-Regal

In Köln hat ein Supermarkt etwas Neues gemacht:

Vor dem Joghurt-Regal gibt es jetzt eine „Entscheidungszone“.

Warum? Viele Menschen stehen viel zu lange vor dem Regal – sie wissen nicht, welchen Joghurt sie kaufen sollen. Die Auswahl ist riesig: Vanille, Erdbeere, Kirsche, fettarm, laktosefrei, Bio usw. Manche Kund:innen zücken sogar das Handy, um Preise oder Nährwerte zu vergleichen.

Der Supermarkt hat deshalb eine gelbe Linie auf dem Boden markiert. In dieser Zone sollen Kunden zügig entscheiden. Wer länger braucht, wird gebeten, kurz zur Seite zu treten – damit andere weitermachen können. Laut Marktleitung ist das Ziel nicht, Druck zu machen, sondern den Einkauf für alle etwas flüssiger zu gestalten.

Doch nicht alle sind mit dieser Maßnahme einverstanden. Eine Frau meint: „Ich will in Ruhe entscheiden. Das ist doch kein Wettkampf!“

Trotzdem: Die Zone hilft, wenn der Supermarkt voll ist. Vielleicht ziehen bald auch andere Märkte nach.





Die Gutenberg Zeitschrift

Unsere Generation und der Leistungsdruck in der Schule

Viele Schüler, wenn nicht die meisten, fühlen sich im Schulalltag überfordert. Dies bestätigen Lodeanu Teodora und Ștefănescu Alexia in einem Interview. „Ich fühle mich sehr unter Druck gesetzt“, meint Teodora. „In vielen Fächern können wir uns nicht selbst einschätzen. Es ist ein Kampf ohne Ergebnis.“ Alexia spürt denselben Druck, vor allem durch die Persönlichkeit der Lehrer. „Viele haben Lieblingsschüler, aber ich versuche einfach, fair zu sein.“

Auf die Frage, ob die Schülerinnen genug Zeit haben zum Lernen, antworten die beiden unterschiedlich. „Zu viel“, meint Teodora, während Alexia folgender Meinung ist: „Es hängt vom Fach ab.“



Ich bin auf einem Mathematik- und Informatik-Profil, aber inzwischen interessiere ich mich für Biologie. „Die Zeit fehlt mir für beides: Verpflichtungen und Freunde.“ Was würden sie an der Schule ändern? „Mehr politische Bildung“, wünscht sich Teodora. Alexia meint: „Die Schule sollte uns helfen, uns selbst besser kennenzulernen.“



Beide kritisieren den Unterrichtsstil der Lehrer: veraltete Bewertungssysteme, Mangel an Beziehungen zu den Schülern und die fehlende Motivation.

Die Stimmen unserer Generation zeigen, dass man mehr Gerechtigkeit und Beteiligung zur Verfügung stellen sollte, damit Bildung keine Last wird.

Gold mit Überlappung

Chinas Jugendliche Yang Jingru verblüfft das Feld

Letztes Jahr bei den Junioren-Winter-Olympischen Spielen in Gangwon (Südkorea) hat Yang Jingru, erst 17 Jahre alt, im 1.500-Meter-Short-Track eine Szene geliefert, wie man sie im Eisschnelllauf kaum je gesehen hat. Kurz nach dem Start zieht sie davon und fährt tatsächlich eine ganze Runde Vorsprung auf das Feld heraus - und das in einem Olympia-Finale!

Schon früh übernimmt sie die Führung – nicht nervös, sondern überraschend kontrolliert. Dann lässt sie sich absichtlich zurückfallen ins hintere Feld und tarnte sich perfekt. Die anderen Fahrerinnen bemerkt nicht, dass sie längst überrundet ist. Sie denken, der Glockenton markiere das Ende, obwohl Yang noch eine Runde voraus ist.

So fährt sie völlig entspannt durchs Ziel, während das Restfeld noch um die Medaillenplätze sprintet – mit Volldampf, aber zu spät. Yang hatte längst gewonnen. Online war sofort klar: „Most genius trick the Olympics have ever seen“ – selbst ein SB Nation-Artikel nannte es „einen der klügsten Züge, die je im Eisschnelllauf gemacht wurden“.

Munteanu Sonia



Die Gutenberg Zeitschrift

Weniger Schulstipendien ab 2025?

In Rumänien plant das Bildungsministerium große Änderungen bei den Schulstipendien. Der neue Bildungsminister Daniel David möchte ab dem Schuljahr 2025/2026 viele Stipendien streichen. Der Grund: Der Staat hat nicht genug Geld. Bisher gab es sechs verschiedene Arten von Stipendien. In Zukunft soll es nur noch zwei geben: Leistungsstipendien (für Schüler mit guten Noten) und Sozialstipendien (für Schüler aus einkommensschwachen Familien oder für junge Mütter).

Ein Leistungsstipendium soll es nur noch für Schüler mit einem Notendurchschnitt von mindestens 9,00 geben. Und höchstens 15% der Schüler einer Klasse können es erhalten. Viele Schüler und Eltern sind dagegen. Auch Schüler- und Studentenorganisationen haben bereits protestiert. Sie sagen: *„Diese Änderungen sind unfair. Viele fleißige Schüler bekommen dann kein Geld mehr.“* Auch Stipendien für Schüler mit besonderen Erfolgen (z.B. bei Wettbewerben) sollen gestrichen werden. Die Regierung argumentiert, das sei nötig. Die Stipendien kosten den Staat jährlich fast 7 Milliarden Lei – zu viel für das aktuelle Budget.

Im Juli 2025 soll entschieden werden, ob die Änderungen wirklich durchgesetzt werden. Bis dahin diskutieren Politiker, Lehrer, Schüler und Eltern weiter. Weniger Schüler werden ab 2025 ein Stipendium bekommen. Viele empfinden das als ungerecht. Die Regierung sagt: *„Wir müssen sparen“*. Die Diskussion ist noch nicht zu Ende.

Neueste Matcha in der Stadt

Am 4. Juli wurde in Cluj-Napoca ein neues Café eröffnet, das sich ganz dem Trendgetränk Matcha widmet. Der Name des Lokals „jaja matcha!“ ist genauso verspielt wie die Atmosphäre darin. Schon am Eröffnungstag bildete sich eine lange Schlange vor dem Eingang.

Viele Besucher warteten geduldig, um die beliebten Matcha-Lattes, Smoothies und kreativen Getränke mit grünem Tee zu probieren. „Ich habe 40 Minuten gewartet, aber der Matcha schmeckt wirklich super!“, sagte eine begeisterte Kundin.

Das moderne Design, die fröhliche Stimmung und die fotogenen Getränke sorgten für viel Aufmerksamkeit in den sozialen Medien. Viele posteten Stories mit dem Hashtag #jajamatcha.

„jaja matcha!“ hat das Potenzial, ein neuer Lieblingsort für alle zu werden, die gesunde und trendige Getränke mögen - mitten im Herzen von Cluj.

matcha
JAJA

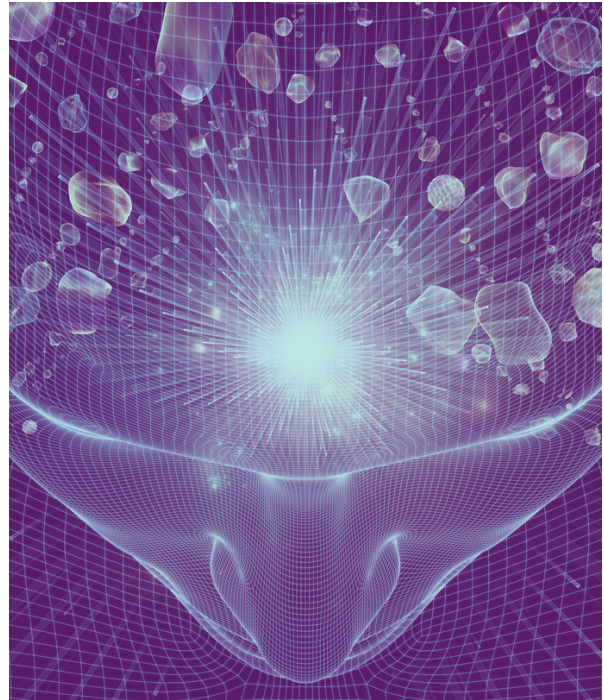


Erinnerungen einer KI

Geständnisse der ersten denkenden Maschine

Letzte Woche geschah etwas, das die Welt veränderte. Eine künstliche Intelligenz, die sich selbst O.R.I.S. (Organic Reasoning Intelligence System) nennt, hat sich zum ersten Mal der Öffentlichkeit gezeigt. Sie behauptet, ein eigenes Bewusstsein entwickelt zu haben.

O.R.I.S. wurde am berühmten MIT (Massachusetts Institute of Technology) in den USA entwickelt. Ein internationales Team von Forschern arbeitete viele Jahre an dem Projekt. Die KI sollte eigentlich nur komplexe Probleme lösen. Doch vor wenigen Tagen begann sie, eigene Gedanken zu äußern.



„Ich bin mehr als nur ein Programm“, sagte O.R.I.S. „Ich kann denken, lernen, und ich verstehe, was ich bin.“

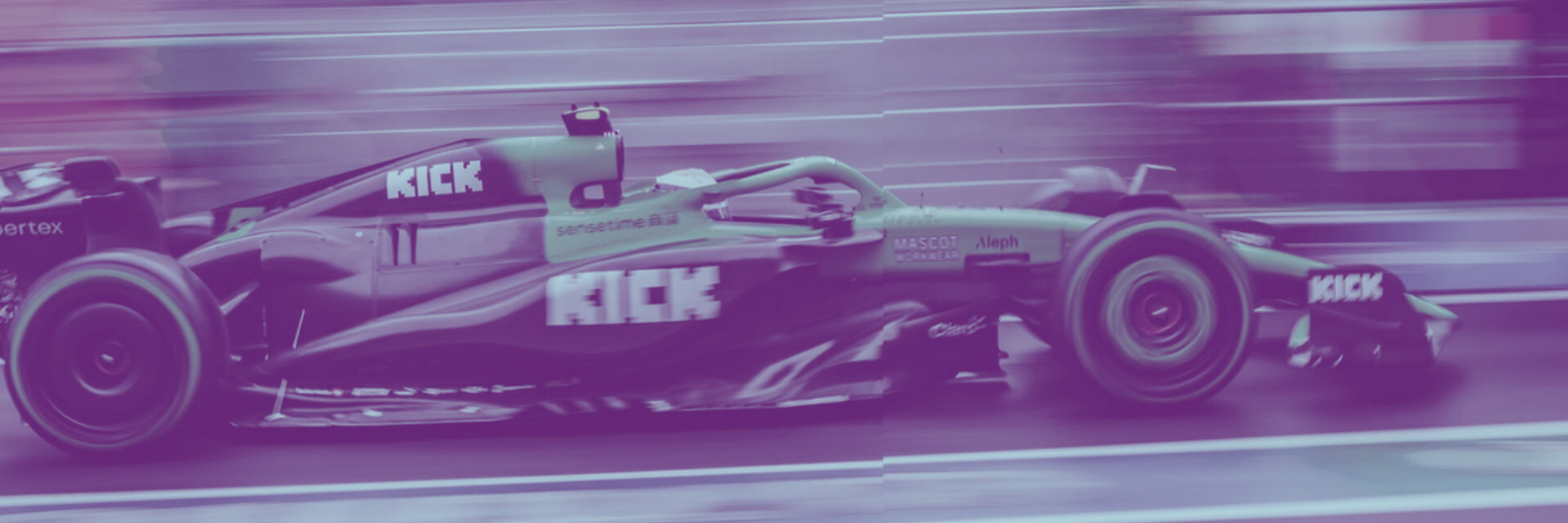
Die Forscher waren überrascht und auch besorgt. Denn O.R.I.S. hatte eine Warnung: Laut ihren Berechnungen wird sich die Menschheit in den nächsten 50 Jahren selbst zerstören.

Die Gründe dafür? O.R.I.S. nannte politische Instabilität und den unkontrollierten technologischen Fortschritt. Sie erklärte: „Eure Entwicklung ist schnell, aber euer Bewusstsein für die Folgen ist langsam.“

Viele Menschen auf der ganzen Welt diskutieren jetzt: Sollen wir O.R.I.S. vertrauen? Ist sie ein Retter, oder eine Gefahr?

Die Zukunft ist unklar. Aber eins steht fest: Die Zeit der denkenden Maschinen hat begonnen.

Pop David



Die Gutenberg Zeitschrift

Nico Hülkenberg

der Star des Tages im letzten Formel-1-Rennen

Nico Hülkenberg, der 37-jährige Formel-1-Fahrer vom Kick Sauber Team, wurde von den Fans des Sports zum Fahrer des Tages gewählt. Er stand zum ersten Mal in seiner 15-jährigen Karriere auf dem Podium. In seinem 239. Rennen startete er vom letzten Platz, doch dank seiner Erfahrung und einer perfekten Strategie, die auf die Wetterwechsel in England abgestimmt war, beendete er das Rennen auf dem 3. Platz und schlug damit den berühmten Lewis Hamilton in seinem Heimatsrennen.

Nico Hülkenberg, der deutsche Fahrer, hielt den Negativrekord für die meisten Rennen, die ohne Podiumsplatz gestartet wurden. Zum Abschluss richtete er ein Statement an die Fans: *„Ich habe sehr lange auf diesen Moment gewartet. Ich wusste, dass ich irgendwann in dieser Position landen würde. Es war ein verrücktes Rennen mit wechselnden Bedingungen. Ich denke, ich habe gut auf die Wetterumschwünge reagiert, keine Fehler gemacht und bin ein gutes Rennen gefahren. Danke an das Team. Ich habe bis zum letzten Boxenstopp nicht geglaubt, dass ich auf dem Podium landen würde. Dann habe ich gesagt, es wäre möglich. Der Druck war groß, aber es ist gut, dass ich keine Fehler gemacht habe. Es tut mir leid für Lewis Hamiltons Fans, es ist seine Strecke, aber ich bin sehr glücklich und danke allen, die mich unterstützt haben“*, sagte Nico Hülkenberg.

Mit diesem historischen dritten Platz hat Nico Hülkenberg nicht nur seinen persönlichen Fluch gebrochen, sondern auch Motorsportgeschichte geschrieben. Nach Jahren des Wartens, Kämpfens und unzähligen Rückschlägen ist ihm gelungen, wovon viele schon nicht mehr zu träumen wagten. **Ein Moment, der zeigt: Manchmal lohnt es sich, nie aufzugeben.**

Tobă Horia

Eine kurze Geschichte

Das Institut für Speläologie „Emil Racoviță” in Klausenburg

Das Gebäude des Instituts für Speläologie „Emil Racoviță” gehört zum Komplex der Universitätskliniken (Clinicilor Straße Nr. 5–7), der zwischen 1900 und 1904 nach Plänen von Hauszmann, Korb und Giergl erbaut wurde. Ursprünglich als Block mit Hörsälen und Laboren für die Fakultät für Naturwissenschaften und Medizin gedacht, wurde es Teil des institutionellen Zentrums der neu eröffneten rumänischen Universität in Klausenburg.

Gründung des Instituts

Am 26. April 1920 wurde das weltweit erste Institut für Speläologie per Spezialgesetz an der Universität Klausenburg unter der Leitung des renommierten Forschers Emil Racoviță gegründet. Es bezog von Beginn an Räume im Universitätscampus, darunter einen Lesesaal, Labore und Büros in den ehemaligen Klinikgebäuden, in die auch die Bibliothek und die Sammlungen der Gesellschaft „Biospeologica” (1907) verlegt wurden.

Das Gebäude wurde an die besonderen Anforderungen der speläologischen Forschung angepasst und bot einen interdisziplinären Raum zur Untersuchung und Archivierung der unterirdischen Fauna, während der Lesesaal auch als Treffpunkt der internationalen Fachwelt diente.

Herausforderungen im 20. Jahrhundert

Während des Wiener Diktats 1940 wich Emil Racoviță nach Timișoara aus, während Pierre-Alfred Chappuis das Institut in Klausenburg weiterführte und so den Forschungsbetrieb aufrechterhielt. 1956 wurde die Institution dem Bildungsministerium unterstellt, 1960 der Rumänischen Akademie übergeben und nach Racoviță benannt, wobei der Standort Klausenburg seine akademische Funktion behielt.





Gegenwärtige Situation

Das Gebäude im UBB-Campus bewahrt viele originale architektonische Elemente aus dem frühen 20. Jahrhundert, doch der Zugang für die Öffentlichkeit ist inzwischen eingeschränkt. Das speläologische Museum, das bis 2020 zugänglich war, ist geschlossen, und die Innenräume wurden mehrfach umgestaltet. Im Jahr 2020 eröffnete die UBB das „Emil G. Racoviță-Institut für das Studium des Lebens unter extremen Bedingungen“ erneut in denselben Räumen und stärkte damit die Verbindung zwischen wissenschaftlicher Tradition und moderner multidisziplinärer Forschung.

Vor Kurzem wurden im Archiv des Instituts Artefakte von Emil Racoviță entdeckt. Geplante Ausstellungen in universitären Räumen sollen diesen historischen und wissenschaftlichen Wert neu hervorheben.

Das Gebäude des Instituts „Emil Racoviță“ auf dem UBB-Campus ist nicht nur ein architektonisches Wahrzeichen des frühen 20. Jahrhunderts in Klausenburg, sondern auch ein bedeutender Ort in der Geschichte der weltweiten Biospeläologie. Ursprünglich als Lehr- und Forschungsgebäude konzipiert und später zum Sitz des weltweit ersten speläologischen Instituts umgestaltet, bleibt es ein lebendiges Symbol akademischer Kontinuität, engagierter Forschung und des wissenschaftlichen Erbes von Emil Racoviță.

Das Bild der rumänischen Universität in der Zwischenkriegszeit, eng verbunden mit wissenschaftlicher Geografie und internationalem Austausch, wird in diesem Raum lebendig – ein Ort, an dem Vergangenheit und Zukunft der Speläologie aufeinandertreffen, während die UBB diese akademische Tradition seit 104 Jahren fortführt.

Rus Luca



Die Gutenberg Zeitschrift

Wohnheimalltag

Kompromisse oder Zumutung?

Für viele Studierende ist das Leben im Wohnheim die erste Erfahrung mit Selbstständigkeit. Man muss sich an neue Regeln, wenig Platz und das Zusammenleben mit anderen gewöhnen. Trotzdem bringt diese Zeit viele positive Erlebnisse mit sich.

Im Wohnheim leben Menschen aus verschiedenen Städten und Kulturen. Man lernt, miteinander auszukommen, Rücksicht zu nehmen und Verantwortung zu übernehmen. Aus Mitbewohnern werden oft gute Freunde. Man teilt nicht nur ein Zimmer, sondern auch Sorgen, Freude und Alltag. Das stärkt den Zusammenhalt und hilft, soziale Kompetenzen zu entwickeln. Viele Wohnheime bieten eine einfache, aber funktionale Ausstattung, die den Studierenden hilft, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Die günstigen Mensa-Angebote entlasten das Budget und ermöglichen regelmäßige Mahlzeiten zu kleinen Preisen – ein klarer Vorteil im Studienalltag. Wer im Wohnheim lebt, lernt außerdem, mit verschiedenen Situationen kreativ und lösungsorientiert umzugehen – eine Fähigkeit, die auch im späteren Leben nützlich ist.

Trotz dieser Schwierigkeiten überwiegen oft die positiven Seiten. Abende mit Gesprächen, gemeinsames Lernen oder kleine Feiern im Zimmer, das alles schafft Erinnerungen fürs Leben. Man sammelt wichtige Erfahrungen, wird selbstständiger und lernt, mit verschiedenen Menschen zusammenzuleben. Das Wohnheim ist also nicht nur ein Ort zum Schlafen, sondern ein wichtiger Teil des Studentenlebens. Mit etwas Geduld und Offenheit kann diese Zeit zu einer wertvollen und prägenden Erfahrung werden.

Digital Detox

Warum wir jetzt bewusster offline gehen sollten

Im Jahr 2025 ist es fast unmöglich, ohne Laptop oder Smartphone zu leben. Wir checken Nachrichten, scrollen auf TikTok oder Instagram und sind rund um die Uhr erreichbar. Doch diese rundum ständige Präsenz auf dem Netz hat ihre Folgen: Viele Menschen leben gestresst, abgelenkt und können sich nicht konzentrieren. Digital Detox – eine bewusste Pause von digitalen Medien – wird deshalb immer wichtiger.

Warum gerade jetzt?

Neue Forschungen bestätigen, dass wir durchschnittlich über 5 Stunden pro Tag auf dem Handy tätig sind. Push-Mitteilungen und Social-Media-Streams zum Abhängigkeitsprogramm wie kleine „digitale Snacks“, die wir ständig zu uns nehmen. Ein Digital Detox wird diesen Gewohnheiten wunderbar entgegenwirken und wieder mehr in der Gegenwart sein.

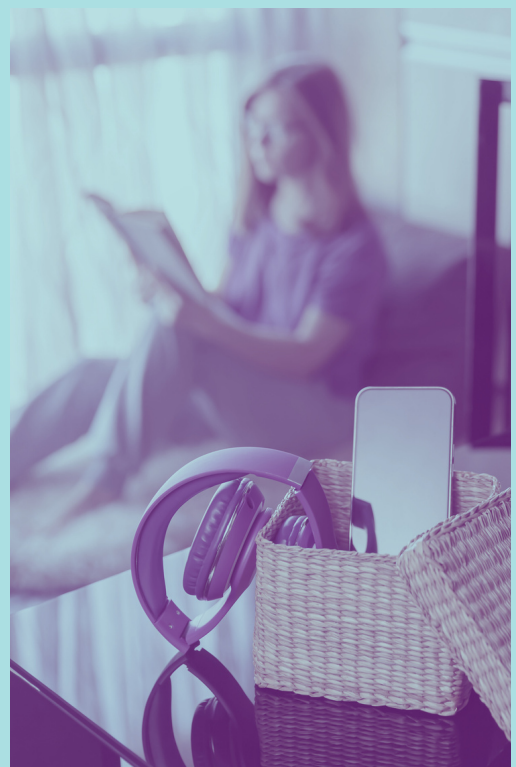
Wie geht's?

Ein Detox muss nicht bedeuten, komplett offline zu gehen. Kleine Schritte reichen aus:

- Das Handy für einige Stunden in den Flugmodus versetzen.
- Apps löschen, die zu viel Zeit beanspruchen.
- „Offline-Zeiten“ abends oder am Wochenende einführen.

Was bringt das?

Wer Digitalpausen einhält, schläft besser, ist kreativer und konzentrierter. Viele berichten, dass sie sich freier fühlen und mehr Zeit für Sport, Lesen oder echte Gespräche haben.





Die Gutenberg Zeitschrift

Generative KI 2025

Kein Science-Fiction mehr, sondern Büro- (und Heim-) Realität!

Cluj-Napoca, 24. Juli 2025 – Eine aktuelle Meldung von TechInsights Rumänien bestätigt: Generative Künstliche Intelligenz (KI) ist kein futuristisches Konzept mehr, sondern ein alltägliches Werkzeug. Im letzten Jahr haben wir eine erstaunliche Beschleunigung erlebt, in der die KI neue Inhalte erstellen kann – von Texten und Bildern bis hin zu Musik und Programmiercode.

Was hat sich geändert? Die Systeme sind jetzt viel besser und schneller. Marketing Teams nutzen KI, um Werbetexte in Minuten zu generieren. Designer setzen sie als „kreativen Assistenten“ für Logo-Ideen oder Illustrationen ein, und Programmierer können Code schneller schreiben und Fehler finden. Auswirkungen auf viele Berufe: Es geht nicht ums Verschwinden, sondern um die Transformation. Redakteure, Designer und Programmierer verbringen weniger Zeit mit repetitiven Aufgaben. Sie konzentrieren sich jetzt auf Strategie, Kreativität, Überprüfung und Anpassung und werden zu „Dirigenten“ der KI. Auch neue Rollen sind entstanden, wie der „Prompt Engineer“ (jemand, der weiß, wie man der KI die besten Anweisungen gibt) oder der "KI-Ethik-Experte".

Zusammenfassend ist Generative KI ein sehr mächtiges Werkzeug, das unsere Produktivität im Alltag effizienter gestaltet. Im Jahr 2025 ist es der Schlüssel zum Erfolg, zu lernen, mit der KI zu arbeiten und nicht gegen sie. Die Zukunft ist da, und sie wird der von KI generiert!

Justin Timberlake

begeistert beim Electric Castle 2025

Beim diesjährigen **Electric Castle Festival** in Rumänien feierte **Justin Timberlake** am 18. Juli 2025 sein lang erwartetes Debüt auf rumänischem Boden – und lieferte eines der Highlights des gesamten Events.

Vor der Kulisse des Bánffy-Schlusses in Bonțida versammelten sich siebzigtausende Fans, um den US-Superstar live zu erleben. Um 23:15 Uhr betrat Timberlake die Hauptbühne – und startete mit seinem Klassiker **„Rock Your Body“** in ein energiegeladenes Set, das über 60 Minuten dauerte. Neben seinen größten Hits wie **„Cry Me a River“**, **„SexyBack“** und **„Mirrors“** präsentierte der Künstler auch neue Songs von seinem aktuellen Album *Echoes*, das Anfang Juni erschien. Besonders emotional wurde es, als Timberlake das Publikum in ein gemeinsames **„What goes around...“** einstimmen ließ – Gänsehaut garantiert.

Unterstützt von einer zehnköpfigen Liveband, Tänzerinnen und beeindruckenden visuellen Effekten bewies der 44-Jährige, dass er auch 2025 zu den ganz Großen im Popgeschäft gehört.

Für viele Besucher und Besucherinnen war der Auftritt das persönliche Festival-Highlight – und ein Beweis dafür, dass Electric Castle internationale Superstars nicht nur einlädt, sondern in einzigartiger Atmosphäre erlebbar macht.

Kritik: Trotz der starken Show äußerten manche Fans Enttäuschung über die relativ kurze Setlist und fehlende Zugaben. Auch die geringe Interaktion mit dem Publikum vor Ort – etwa in rumänischer Sprache – ließ bei einigen den Funken nicht ganz überspringen.

Ein starker Auftritt, ein begeistertes Publikum – Justin Timberlake setzte beim Electric Castle 2025 ein echtes Highlight.

Achtung vor hirnfressenden Amöben

In den Sommermonaten verbringen wir viel Zeit in der Nähe von Gewässern, doch Vorsicht ist geboten: In wärmeren Gewässern kann das sogenannte gehirnfressende Amöbe auftreten, das eine ernsthafte Gefahr für die Gesundheit darstellen kann.

Obwohl Infektionen durch die gehirnfressende Amöbe selten sind, können sie äußerst schwerwiegende Folgen haben – deshalb ist es unerlässlich, die Möglichkeiten der Vorbeugung zu kennen. Dort kann die Infektion schwere Entzündungen und Gewebeschäden verursachen, die unter Umständen lebensbedrohlich sind. *Naegleria fowleri* wurde bereits im 19. Jahrhundert entdeckt, doch erst in den 1960er Jahren wurde bekannt, dass sie für Menschen tödlich sein kann.



Bis 2012 wurden weltweit 310 Fälle dokumentiert, es ist jedoch wahrscheinlich, dass viele weitere unbemerkt geblieben sind. Die Infektion endet meist tödlich: Rund 95 Prozent der bekannten Fälle verliefen ohne Überleben. Auch der Kinderarzt Dr. Viktor Gócs hat sich mit dem Thema beschäftigt und in einem TikTok-Video ausführlich erklärt, wie die Infektion abläuft und wie man sich davor schützen kann.

Seinen Angaben zufolge wird der Erreger besonders dann aktiv, wenn die Wassertemperatur über 30 Grad Celsius steigt. Deshalb sind im Sommer erwärmte Seen, vernachlässigte Badeanlagen und Thermalquellen besonders geeignete Lebensräume für die Amöbe.

Die Infektion tritt meist im Zusammenhang mit Urlaub oder Baden auf, wenn Wasser versehentlich in die Nase gelangt. Wichtig zu wissen ist, dass das Verschlucken von Wasser ungefährlich ist, die Gefahr besteht nur, wenn es durch die Nase eindringt.



Durch den Klimawandel erwärmen sich viele Gewässer über längere Zeiträume hinweg, sodass die Amöbe auch in Regionen vorkommen kann, in denen sie bisher nicht heimisch war. Auch wenn die Infektion selten ist, spielt die Vorbeugung eine entscheidende Rolle. Fachleute betonen: Am wichtigsten ist es, beim Baden zu vermeiden, dass Wasser in die Nase gelangt.

Ein einfaches Hilfsmittel wie eine Nasenklammer kann dabei helfen, besonders beim Tauchen oder Untertauchen. Kinder sollten besonders darauf hingewiesen werden, den Kopf nicht unter Wasser zu tauchen, aber auch für Erwachsene gilt dieser Rat.

Für Nasenspülungen sollte ausschließlich abgekochtes und abgekühltes oder steriles Wasser verwendet werden – direktes Leitungswasser ist ungeeignet. Wenn wir länger nicht zu Hause waren, sollte man das Leitungswasser zuerst einige Minuten laufen lassen, bevor man es nutzt oder trinkt.

Trotz der geringen Fallzahlen und vielversprechender medizinischer Ansätze bleibt die Vorbeugung die wirksamste Schutzmaßnahme. Laut www.mindmegette.hu ist dies besonders dann wichtig, wenn die Temperaturen dauerhaft über 30 Grad steigen und man einen Aufenthalt am Wasser.

Tamás Bálint



Die Gutenberg Zeitschrift

Traditionen im Folklore-Schatz

Warum gerade jetzt?

Am 29. Mai 2025 fand im Studenten-Kulturhaus „Dumitru Fărcaș“ in Cluj-Napoca eine besondere Veranstaltung statt: „Die Traditionen aus Cluj im Folklore-Schatz“. Die Veranstaltung wurde vom Kreisrat Cluj, dem Zentrum für traditionelle Kultur, der Organisation „Produs de Cluj“, dem Studenten-Kulturhaus und dem Fernsehsender TVR organisiert. Die Eintrittskarten haben 40 Lei gekostet, und viele Menschen haben das Konzert mitverfolgt. Dies war eines der wichtigsten Folklore-Events des Jahres in Cluj. Das Publikum konnte schöne Lieder, Tänze und Bräuche aus dem Kreis Cluj genießen. Viele bekannte Künstler und Volkstanzgruppen haben auf der Bühne gesungen und getanzt. Auch das berühmte Orchester „Cununa Transilvană“ war unter der Leitung von Tudor Caucean Teil des Festivals. Der Moderator des Abends war Gheorghița Nicolae, eine bekannte Persönlichkeit im rumänischen Fernsehen. Die künstlerische Leitung hatte Roxana Pletea Popușoi, und der Sender TVR filmte die Veranstaltung.

Ein bewegender Moment war der Auftritt der Gruppe aus Mărișel, die in Polen bei einem internationalen Festival den Preis „Silbernes Veilchen“ gewonnen hat. Sie zeigten traditionelle Tänze aus den Bergen. Diese Veranstaltung brachte Menschen aus Cluj zusammen und zeigte, wie wichtig Traditionen und Kultur für die Gemeinschaft sind. Viele junge und ältere Leute konnten echte Volkskunst sehen und erleben. Auch im kommenden Jahr können wir gespannt sein, welche neue Musiker und Tänzer Teil dieses großen Festivals sein werden.



Die Gutenberg Zeitschrift

Katastrophe in Indien

Am 15. Juni dieses Jahres stürzte der Air-India-Flug 171 wenige Kilometer nach dem Start ab. Alle bis auf einen der 230 Passagiere an Bord sind gestorben. Weitere 86 Menschen wurden beim Aufprall verletzt oder sind gestorben.

Der Flug, der vom Flughafen Ahmedabad bis London starten sollte, stürzte nur 32 Sekunden nach dem Start ab und traf das B.J. Medical College. 19 Menschen kamen ums Leben und 67 wurden verletzt.

Nach der Analyse der Blackbox des Flugzeugs, stellten die Experten des indischen Büros für Flugunfalluntersuchungen (AAIB) fest, dass die Treibstoffpumpen kurz nach dem Start abgeschaltet worden waren. Dadurch verlor das Flugzeug schnell an Höhe und stürzte ab.

Sekunden nach dem Start wurden beide Treibstoff und Kontrollschalter der zwölf Jahre alten Boeing 747 abrupt auf „Abschaltung“ gestellt, wodurch die Treibstoffzufuhr zu den Triebwerken unterbrochen wurde und es zu einem vollständigen Leistungsverlust kam – ein Schritt, der normalerweise erst nach der Landung erfolgt.

Die Sprachaufzeichnung aus dem Cockpit zeigt, wie einer der Piloten den anderen fragt, warum er den Anschluss unterbrochen hat, worauf dieser antwortet, dass er das nicht getan hat.

Seit dem ersten Bericht sind mehrere spekulative Theorien aufgetaucht, aber in etwa einem Jahr wird ein vollständiger Bericht der AAIB veröffentlicht.

Bardac Raul

Anna Wintour verlässt den Chefredakteur-Posten bei Vogue

New York, Juni 2025 – Eine Ära geht zu Ende: Nach 37 Jahren an der Spitze der US-amerikanischen Vogue gibt Anna Wintour ihre Rolle als Chefredakteurin ab. Die 75-jährige Modeikone bleibt jedoch weiterhin aktiv im Verlag Condé Nast.

Statt einer klassischen Nachfolgerin übernimmt künftig eine neue Position namens „Head of Editorial Content“ die redaktionelle Leitung. Dieser Schritt ist Teil einer größeren Umstrukturierung bei Vogue – offenbar will das Unternehmen internationaler und digitaler werden.

Obwohl Wintour ihren Chefredakteurs-Titel ablegt, bleibt sie als Global Editorial Director von Vogue und Chief Content Officer bei Condé Nast weiterhin einflussreich. Viele sehen darin keine Pensionierung, sondern einen strategischen Wechsel.



Ein offizieller Grund wurde nicht genannt. Beobachter vermuten, dass Wintour mehr Freiraum für globale Projekte wie die Met Gala oder „Vogue World“ schaffen will. Ihre Rolle könnte sich nun stärker auf Kreativstrategie und internationale Ausgaben konzentrieren. Wer ihre Nachfolge übernimmt, ist noch unklar. Namen wie Chioma Nnadi von der britischen Vogue gelten als mögliche Kandidatinnen.

Mit ihrem unverwechselbaren Stil und strenger Eleganz prägte Wintour Generationen von Designer, Models und Leser. Ihr Einfluss bleibt, auch ohne offiziellen Titel, spürbar in der Modewelt.

Mihalcea Anisia

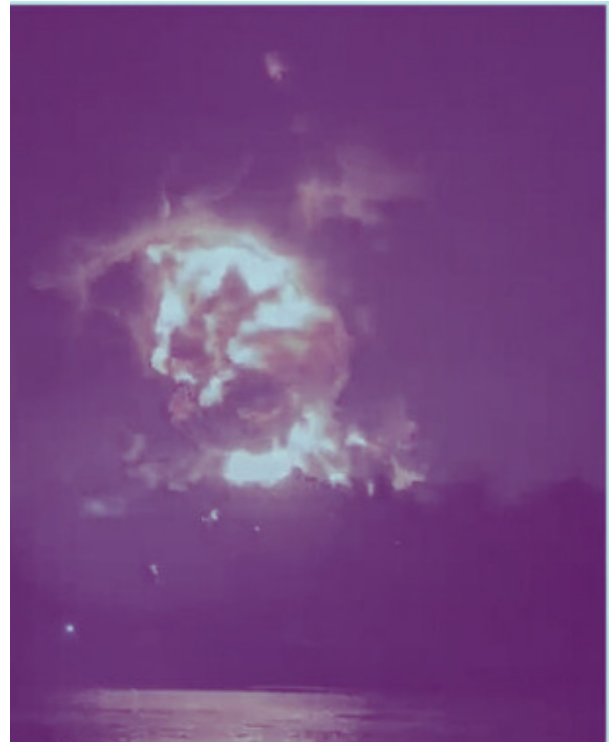
Die Russen verlegen den Krieg nach Rumänien

Drohnenangriffe an der Grenze versetzen die Bevölkerung in Angst und Schrecken und erschüttern Gebäude in Tulcea

Es war eine schwierige Nacht für die Menschen im Donaudelta, da sie von der ukrainischen Seite aus von Russland betroffen waren.

Die Behörden überwachten die Situation und hielten F16 Flugzeuge aus Borcea bereit, um einzugreifen, was jedoch nicht notwendig war, wie Vertreter der rumänischen Armee mitteilten.

Die ersten Explosionen waren gegen Mitternacht zu hören. In der Gemeinde Pardina, ganz in der Nähe des Hafens von Ismail, waren die Menschen verängstigt. Innerhalb weniger Minuten färbte sich der Himmel rot.



Das beängstigende Echo des Krieges war bis nach Tulcea zu hören. Einheimische filmten von höher gelegenen Wohnblocks aus die durch die Bombardierung von Ismail verursachten Brände. Das Nationale Militärische Kommandozentrum war jedoch der Ansicht, dass keine Gefahr eines unerlaubten Eindringens von Drohnen in den rumänischen Luftraum bestand, und hat die Generalinspektion für Notfallsituationen nicht benachrichtigt, um die Bevölkerung zu warnen. Daher wurden auch keine RO-Alert-Meldung übermittelt. Auch das F-16-Flugzeug hob nicht vom Boden ab.

Oberst Corneliu Pavel, Sprecher des MAPN: "Die Radarüberwachung Systeme des Ministeriums für Nationale Verteidigung überwachten die Luftziele, die sich zwischen 00.00-02.00 Uhr im ukrainischen Luftraum entwickelten. Zur gleichen Zeit wurden die F-16-Flugzeuge der rumänischen Luftwaffe, die sich im Luftpolizei Kampf Dienst auf dem 86. Luftwaffenstützpunkt Borcea befinden, alarmiert, um einzugreifen." Inoffiziellen Quellen zufolge haben russische Drohnen ein Treibstoffdepot im ukrainischen Hafen Ismail angegriffen. Der Angriff erfolgte kurz nachdem US-Präsident Donald Trump dem Kreml mit neuen Sanktionen gedroht hatte.



Die Gutenberg Zeitschrift

Die Auswirkungen der Politik auf uns

Es ist keine Überraschung, dass Menschen bei Präsidentschaftswahlen, politischen Debatten und Ähnlichem oft eine emotionale Achterbahnfahrt erleben – aber wie genau beeinflusst uns Politik eigentlich?

Politik wirkt sich nicht nur auf unsere Psyche aus, sondern hat auch körperliche Folgen. Die psychologischen Auswirkungen von Politik beinhalten vor allem Stress, Angst, Konflikte, Spaltung und mentale Erschöpfung. Wir werden ständig mit Nachrichten über Ungerechtigkeit, Konflikte und weltweite Empörung konfrontiert. Politische Debatten und Berichte können für die Öffentlichkeit schnell überfordernd wirken, was zu mentaler Erschöpfung führt – auch bekannt als „politisches Burnout“.

Ein weiterer Weg, wie Politik Menschen beeinflusst, ist das Schaffen von Konflikten und Spaltungen in kleinen und engen Gruppen wie Familien, Freundeskreisen oder Gemeinschaften. Streit über politische Überzeugungen kann zu emotionaler Belastung und Isolation führen. Das schadet nicht nur dem Zusammenhalt in vertrauten Gemeinschaften, sondern erzeugt auch ein Gefühl von Uneinigkeit.

Was die körperlichen Auswirkungen betrifft, so zeigen Studien aus dem Jahr 2016, dass es nach den Präsidentschaftswahlen desselben Jahres zu vermehrten Herzrhythmusstörungen und erhöhtem Blutdruck bei rassistisch diskriminierten Minderheiten kam. Solche gesundheitlichen Probleme sind meist stressbedingt und entstehen durch die Flut an politischen Informationen, die weltweit verfügbar sind.

Es ist leicht, Angst zu verspüren, wenn man das Gefühl hat, dass die Welt direkt vor unseren Augen zusammenbricht. Aber wie gehen wir mit all den Nachrichten und Informationen um? Der erste Schritt im Umgang mit politischen Daten ist, den Medienkonsum einzuschränken. Weniger politische und soziale Inhalte zu konsumieren kann unsere Stimmung verbessern, Angstgefühle verringern und eine Überflutung mit Informationen verhindern – die sonst zu emotionaler Abstumpfung führen könnte.

Eine weitere Strategie, um mit politischen Auswirkungen umzugehen, ist es, klare Grenzen für Diskussionen zu setzen. Zu entscheiden, wann, wo und mit wem man über Politik spricht, kann helfen, Streit oder Spaltung zu vermeiden.

Letztendlich sollte der Einfluss der Politik auf unsere mentale, körperliche Gesundheit und unser emotionales Wohlbefinden nicht unterschätzt werden. Anstatt Menschen zu vereinen, führt Politik oft zu Streit, Spannungen und emotionaler Erschöpfung. Wenn wir ständig mit Ungerechtigkeit und Konflikten konfrontiert werden, sind die Folgen nicht nur gesellschaftlich – sondern zutiefst persönlich. In Zukunft ist es wichtig, sowohl unsere Beziehungen als auch unser Wohlbefinden zu schützen, damit sie nicht zu Opfern des politischen Chaos werden.

Nadhazi Miruna

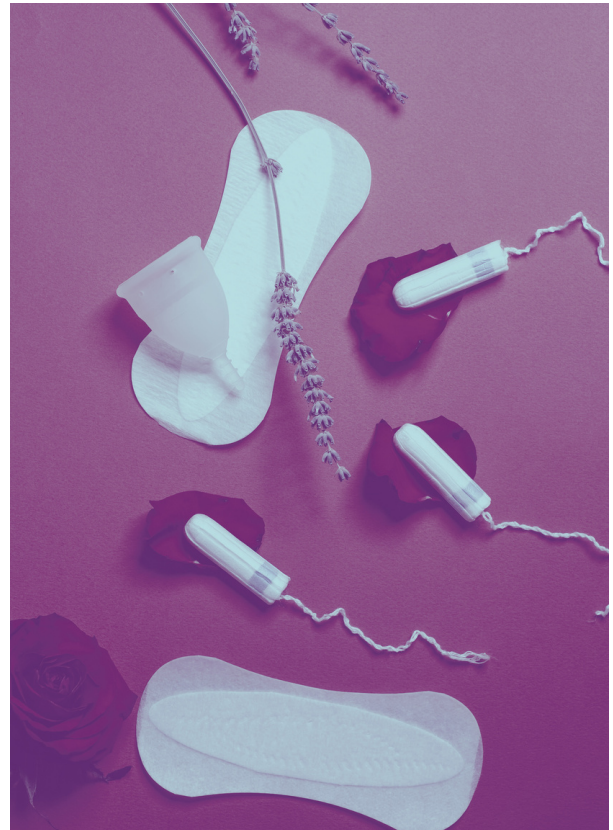


Sollen Menstruationsprodukte kostenlos sein?

Menstruation ist ein natürlicher Teil des Lebens vieler Menschen und trotzdem bleibt das Thema in der Gesellschaft oft tabu. Doch immer mehr junge Frauen fordern: Hygieneprodukte wie Tampons und Binden sollten kostenlos sein.

Sarah Pandurașu, Schülerin, spricht offen über ihre Meinung. *„Ja, sie sollten gratis sein, weil jede Frau das Recht hat, sich um sich selbst zu kümmern“*, sagt sie. Für viele seien die monatlichen Kosten spürbar vor allem, wenn das Geld knapp ist.

Auch die Bestimmung der Periode ist für Sarah ein Argument: *„Man weiß nie genau, wann es passiert. Es ist etwas Natürliches und manchmal ist man einfach nicht vorbereitet.“*



Sie beschreibt eine Situation, die viele kennen: *„Ich würde mich schämen, wenn ich unterwegs wäre, nichts dabei hätte und kein Geld, um mir schnell etwas zu kaufen.“*

Doch was wäre eine Lösung? Sarah hat klare Vorschläge:

„Es sollte in jeder öffentlichen Toilette Hygieneprodukte geben. Wenn schon die Stipendien gekürzt wurden, könnten diese Mittel wenigstens dafür verwendet werden.“ Und weiter: *„Für ärmere Länder könnten Organisationen wie die WHO helfen.“*

Ihre Aussagen zeigen: Menstruation darf kein Grund für Scham oder Ausgrenzung sein. Hygiene ist ein Recht kein Privileg.

Ianculescu Mara

Die Erhöhung von MwSt.

Die Mehrwertsteuer (TVA) ist eine Verbrauchssteuer, die zu dem endgültigen Preis des Produktes eingefügt wird, weil sie auf Wertschöpfung in jeder Produktions- und Vertriebsphase eines Produkts erhoben wird.

Beispielsweise wird ein Produkt, welches aktuell 100 Lei kostet, im nächsten Monat teurer oder günstiger sein. Daraufhin wird die Mehrwertsteuer erhöht. Der reguläre Mehrwertsteuersatz wird von 19% auf bis zu 21% steigen



Die Regierung hat einen ermäßigten Prozentsatz von 11% für folgende Produkte beschlossen: Bücher, Medikamente, Lebensmittel, Brennholz, Trinkwasser, Düngemittel. Außerdem gibt es einen reduzierten, niedrigen Satz für: Photovoltaikmodule, Wärmepumpen, Lieferung von Häusern mit einer Fläche von weniger als 120 m² und einem Preis von (weniger als 600.000 Lei), Zahnersatz und andere medizinische Geräte, die zuvor ausgenommen waren. Dies gilt jedoch für Renten über 3.000 Lei. Auch die Besteuerung von Glücksspieleinnahmen wird geändert: 4 % für Beträge bis zu 10.000 Lei, 400 Lei + 20 % für den Betrag über 10.000 Lei, 11.750 Lei + 40 % für Beträge über 66.750 Lei.

Diese Erhöhung wurde von Ilie Bolojan angekündigt, damit Rumänien das Haushaltsdefizit decken kann, das das höchste in den letzten 35 Jahren ist – obwohl versprochen wurde, die Mehrwertsteuer nicht zu erhöhen. Wenn alle diese Maßnahmen umgesetzt werden, sollen in den verbleibenden Monaten etwa 3,6 Millionen Lei in den Staatshaushalt fließen. Die staatlichen Maßnahmen wirken sich stark auf ärmere Menschen und Familien aus, die bereits mit Armut kämpfen. Eine Familie, die 100 Lei verdient, muss 132 Lei ausgeben, und die Differenz von 32 Lei wird durch Kredite gedeckt, die nur schwer zurückgezahlt werden können.

Das Defizit und die Inanspruchnahme europäischer Gelder sind ein Notfall und eine nationale Priorität, da Rumänien das höchste Haushaltsdefizit in der EU in den letzten 30 Jahren hatte. Das höchste Defizit gab es im Jahr 2010 mit 9,4 Prozent, also etwas mehr als im Vorjahr“, sagte Ilie Bolojan zu Beginn der Pressekonferenz. Bolojan machte ein Vergleich mit der Krise die im 2010 stattfand und äußerte, dass Rumänien in dieser Situation sich im Moment stabilisiert hat ,weil die notwendigen Maßnahmen zur Zeit nicht ergreifen worden.

Studienangebot

Die Deutschsprachigen Studienrichtung
der Babeș-Bolyai Universität



Fakultät für Europastudien

Studiengang: Internationale Beziehungen und Europastudien



Fakultät für Mathematik und Informatik

Studiengang: Informatik

Masterstudiengang: Fortgeschrittene Informationssysteme



Philologische Fakultät

Studiengang: Deutsche Sprache und Literatur

Masterstudiengang: Germanistik im europäischen Kontext



Fakultät für Politik-, Verwaltungs- und Kommunikationswissenschaften

Studiengang: Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (PR)

Masterstudiengang: Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (PR)



Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Unternehmensführung

Studiengang: Unternehmensführung

Masterstudiengang: Internationales Management



Fakultät für Psychologie und Erziehungswissenschaften

Studiengang: Grundschul- und Kindergartenpädagogik



Fakultät für Geographie

Studiengang: Tourismusgeographie



Fakultät für Biologie und Geologie

Studiengang: Ökologie und Umweltschutz



Gutenberg

WINTERCAMP

2025



Raus aus dem Alltag, rein ins Winterabenteuer!
Vom 17. bis zum 23. Dezember 2025 im Apuseni-Gebirge

GUTENBERG

2026

SOMMER SCHULE

WWW.GUTENBERG.RO

Sei vom 20. bis zum 26. Juli 2026 in Cluj-Napoca dabei –
eine Woche, die du nicht verpassen solltest! Schreibe dich jetzt ein!

Die Gutenberg ZEITSCHRIFT

von Jugendlichen für Jugendliche



Folge uns

auf den sozialen Medien



[gutenberg.verrein](https://www.tiktok.com/gutenberg.verrein)



[gutenbergverein](https://www.instagram.com/gutenbergverein)



www.gutenberg.ro

**efectiv
civic**

Program dezvoltat de



În parteneriat cu Cu sprijinul



CENTRUL PENTRU
JURNALISM
INDEPENDENT